

Platz für Freizeitsport

Anlage steht jetzt auch außerhalb des Vereinssports offen

UETZE (r/fh). Der Sportplatz am Herrschaftsweg kann ab sofort nicht mehr nur von Schulen und Vereinen genutzt werden. Die Gemeinde Uetze öffnet die Anlage nun auch für Kinder und Jugendliche, die dort in ihrer Freizeit Sport treiben, sich bewegen und gemeinsam aktiv sein möchten.

Damit erfüllt die Verwaltung nach eigenen Angaben einen lang gehegten Wunsch vieler junger Menschen. Sie erhalten mit dem Sportplatz einen sicheren und attraktiven Ort, an dem sie sich unabhängig von Vereinszugehörigkeit oder festen Trainingszeiten sportlich betätigen können. Zugleich soll die Öffnung einen Beitrag zu mehr Bewegung, Gesundheitsprävention und sozialem Miteinander leisten.

Um die Nutzung zu regeln und einen kontrollierten Zugang zu ermöglichen, wurde am Herrschaftsweg ein neuer Eingang mit Drehkreuz eingerichtet. Der Zugang für die Öffentlichkeit ist künftig ausschließlich auf diesem Weg möglich. So soll der private Freizeitsport ermöglicht werden, ohne den regulären Schul-, Trainings- und Spielbe-

trieb der Vereine zu beeinträchtigen.

Die bisherige Nutzung durch Schulen und Vereine bleibt unverändert bestehen. Trainingsstunden, Spiele und schulische Sportangebote finden weiterhin wie gewohnt statt. Das neue Zugangssystem soll dabei helfen, Überschneidungen zu vermeiden und ein respektvolles Miteinander aller Nutzerinnen und Nutzer auf dem Gelände sicherzustellen.

Für die private Nutzung gelten bestimmte Verhaltensregeln. Diese sind am Eingang auf einem Schild nachzulesen. Die Gemeinde appelliert an alle Nutzerinnen und Nutzer, den Sportplatz pfleglich zu behandeln und ordentlich zu hinterlassen. Die Anlage war erst vor wenigen Jahren umfassend saniert worden.

Die Verantwortlichen setzen daher auf das Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen sowie auf gegenseitige Rücksichtnahme. Nur so könne gewährleistet werden, dass der Sportplatz dauerhaft in gutem Zustand bleibt und von allen gleichermaßen genutzt werden kann.



Für die Öffentlichkeit ist der Sportplatz am Herrschaftsweg über ein Drehkreuz zugänglich. Foto: Gemeinde Uetze

Informationsstand zum Hitzeschutz

UETZE (r/fh). Anlässlich des nationalen Hitzeschutzaktionstags baut der Uetzer Seniorenbeirat einen Infostand auf dem Wochenmarkt auf. Dort erfahren Interessierte am Donnerstag, 11. Juni, ab 9 Uhr, welche gesund-

heitlichen Risiken mit Hitze verbunden sind und wie sie sich davon schützen können. „Ältere Menschen leiden besonders unter Hitze“, betont der Seniorenbeirat. Im schlimmsten Fall könne das auch zum Tod führen.

Vortrag über Uetzer Eisenbahngeschichte

UETZE (r/fh). Der Heimatbund Uetze lädt zu einem Vortrag über die örtliche Eisenbahngeschichte ein. Er beginnt am Donnerstag, 18. Juni, um 16 Uhr im Zweistöckerdhaus in Wackerwinkel. Der Vortrag ergänzt die Eisenbahnausstellung, die der Heimatbund derzeit im 430 Jahre alten Fachwerkgebäude zeigt.

Friedrich-Wilhelm Schiller, Pressewart des Uetzer Heimatbunds, will auf mehrere Aspekte eingehen, die die Ausstellung nicht beleuchtet. Unter anderem wird er über die Denkschrift des Braunschweiger Staatsmanns Philipp August von Amsberg aus

dem Jahr 1824 berichten, in der dieser vorschlug, eine „Eisenstraße“ von Braunschweig über Celle nach Hamburg zu bauen. Diese Pläne werden vielfach als Vorläufer für die spätere Eisenbahnstrecke von Braunschweig über Uetze nach Celle angesehen.

Das Zweistöckerdhaus ist an dem Nachmittag wie jeden Donnerstag bereits ab 15 Uhr für Besucher geöffnet. Der Heimatbund bietet dann gegen Spenden Kaffee und Kuchen an. Außerdem besteht die Möglichkeit, das 430 Jahre alte Baudenkmal zu besichtigen.

70 Jahre Freibad Hänigsen

Festprogramm am 30. Mai und am 10. Juni mit Musik, Showeinlagen und Erinnerungen

HÄNIGSEN (r/fh). Das Freibad Hänigsen feiert sein 70-jähriges Bestehen gleich doppelt: Am Sonnabend, 30. Mai, können die Besucher auf der Anlage am Fließgraben 32 von 10 bis 22 Uhr Rückblicke auf die Geschichte des Bades und kleine Showeinlagen erleben. Zur Feier des Tages wird kein Eintritt erhoben.

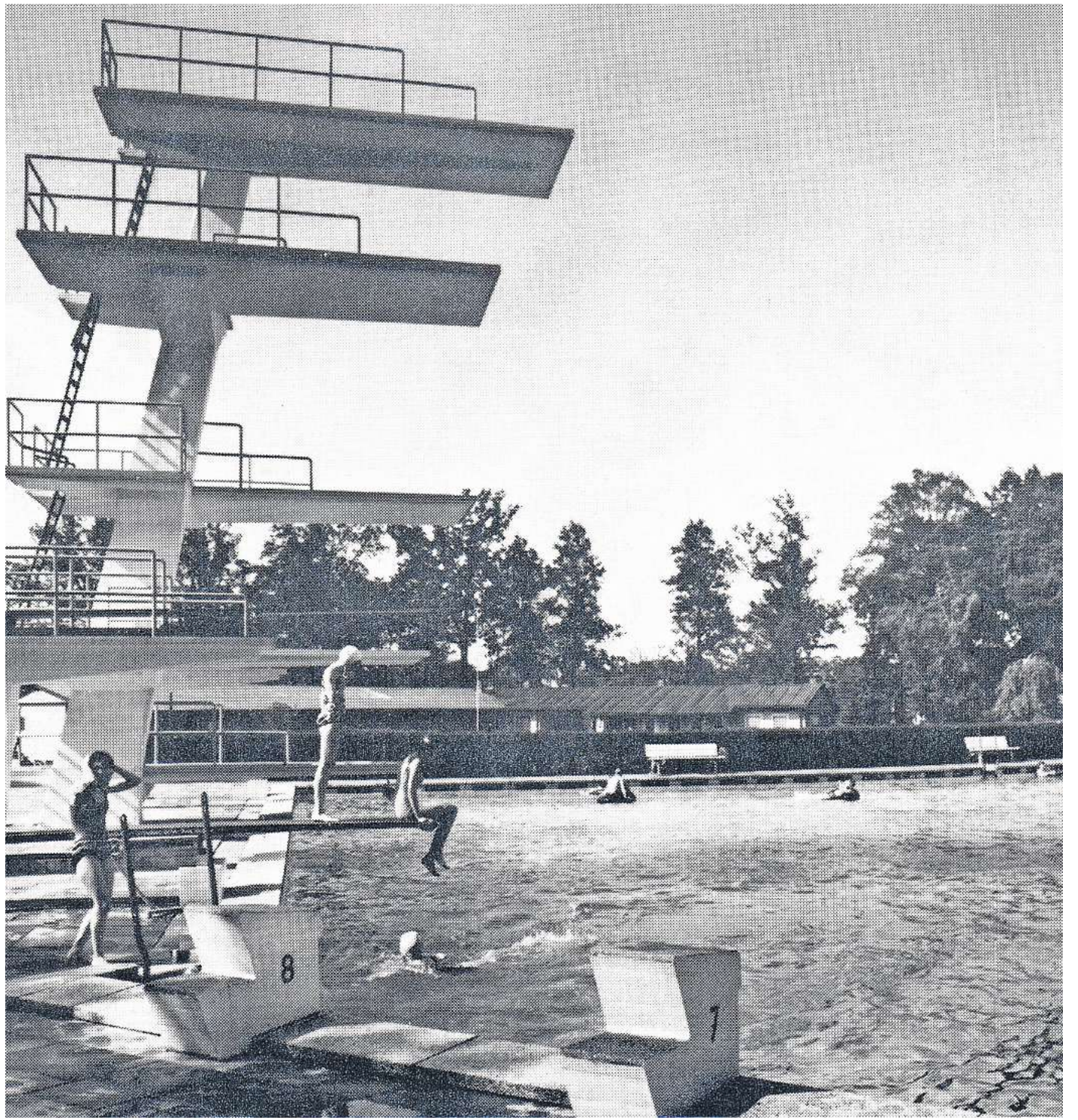
Ab 11.30 Uhr zeigen die Synchronschwimmerinnen ein Show-Training und anschließend stellen Turmspringer aus Bremen ihr Können unter Beweis. Die offizielle Begrüßung beginnt um 14 Uhr. Ab 14.15 Uhr berichten Rainer Lindenberg und Werner Backeberg als Zeitzeugen über die Entwicklung des Hänigser Freibads. Um 14.50 Uhr wird die Jubiläumstorte angeschnitten und den ganzen Nachmittag über ist für musikalische Unterhaltung gesorgt. Ab 19 Uhr spielt die Live-Band Up'n Down aus Braunschweig.

Auch für Speisen und Getränke ist gesorgt. Von 11.30 bis 14 Uhr gibt es Würstchen vom Grill und nachmittags öffnet der Kaffeegarten. Ab 17 Uhr stehen ein Getränkewagen und ein Cocktailwagen bereit und ab 18 Uhr zusätzlich ein Imbisswagen.

Am Mittwoch, 10. Juni, wird die Geburtstagsfeier von 17 bis 21 Uhr wieder bei freiem Eintritt fortgesetzt. Zu sehen ist dann eine Ausstellung zu 70 Jahren Freibad Hänigsen. Außerdem berichten Walter Feldmann und Manfred Eberl als Zeitzeugen. DLRG-Mitglieder zeigen ihr Können beim Turmspringen. Von 17 bis 21 Uhr legt DJ Frank Hohmann auf; zwischendurch tritt ab 19.30 Uhr der Posaunenchor der Kirchengemeinde an Aue und Fuhse auf. Ein Pizzawagen, eine Cocktailbar und ein Bierstand sorgen für das leibliche Wohl.

Es hat seinen Grund, dass das Jubiläum gleich an zwei Tagen gefeiert wird. Am 31. Mai 1956 öffnete das Hänigser Bad erstmals seine Pforten für die Öffentlichkeit. Wenig später folgte am 10. Juni 1956 dann die glanzvolle Eröffnung. Zum umfangreichen Programm gehörten Schwimmvorführungen, Synchronschwimmen, Turmspringen und Musik.

Auf diesen Moment hatten viele Hänigser schon lange gewartet. Die Idee für ein eigenes Freibad gab es bereits seit Jahren. Vor 75 Jahren am 18. Oktober 1951 wurde dann symbol-



Das Freibad Hänigsen besteht seit 70 Jahren. Foto: privat

lisch der erste Spatenstich gesetzt. 1953 begann ein eingeschränkter Badebetrieb im Nichtschwimmerbecken. Bei der Abnahme von Frei- und Fahrten schwimmenscheinen musste etwas improvisiert werden: Statt vom Ein-Meter-Brett zu springen, mussten die Anwärter rutschen: beim Freischwimmer in Bauchlage, Kopf voran und beim Fahrten schwimmer in Rückenlage, Kopf voran.

Offiziell ging das Freibad aber erst 1956 in Betrieb. Im ersten Jahr blieb es bis zum 10. Okto-

ber geöffnet und es wurden 50.619 Besucher gezählt. Im Rekordsommer 1959 konnte im Freibad Hänigsen am 14. September der elfjährige Henning Depenau als 100.000. Besucher der Saison begrüßt werden.

Im Jahr 1971 wurde eine Warmwasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen und 1979 folgt eine neue Heizungsanlage, die für angenehme Wassertemperaturen sorgt. Im Jahr 1983 sind die Energiekosten allerdings so hoch, dass die

Gemeinde Uetze, zu der Hänigsen mittlerweile gehört, beschließt, diese Heizung nicht zu betreiben.

Weiterhin hohe Investitions- und Betriebskosten bringen den Kämmerer 1998 ins Grübeln – zumal die Kommunalaufsicht angemahnt hat, bei freiwilligen Ausgaben zu sparen. So wurde 1999 ein Vertrag zwischen Gemeinde Uetze und Förderverein Freibad Hänigsen geschlossen. Durch den Einsatz des Fördervereins sollten die Kosten für die Gemeinde gesenkt werden und

so der Fortbestand des Freibades gesichert werden.

Doch die Kostensituation bleibt auch in den folgenden Jahren angespannt. Gerüchte über die Schließung eines Bades – Hänigsen oder Uetze – beruhigen sowohl die Hänigser als auch die Uetzer Bevölkerung. In der Ratssitzung am 17. Juni 2010 wird entschieden, dass die Freibäder an zu gründende Genossenschaften übertragen werden sollen. Die Freibad Hänigsen eG wird am 19. November 2010 ins Leben gerufen.

Sportfonds der Sparkasse Hannover unterstützt auch Vereine aus Uetze

In der ersten Ausschüttungsrunde dieses Jahres werden insgesamt 78 Projekte mit rund 100.000 Euro gefördert

REGION. Mit 103.026 Euro macht sich die Sparkasse Hannover in der ersten Ausschüttungsrunde ihres Sparkassen-Sportfonds wieder stark für den Sport vor Ort: 78 engagierte Vereine erhalten eine Förderung für ihre Projekte im Breitensport. Mit bis zu 200.000 Euro pro Jahr setzt die Sparkasse ein Zeichen für die rund 1.000 Sportvereine im Geschäftsgebiet.

130 Projektanträge wurden bis zum 31. März des Jahres eingereicht – die zweithöchste Anzahl an Anträgen in einem Bewerbungszeitraum seit Bestehen des Fonds. Die eingereichten Projekte spiegeln die große Bandbreite des Breitensports in der Region Hannover wider: Sie reichen von der gezielten Förderung von Nachwuchstalenten über neue Angebote wie Cornhole, Blasrohrschießen und Disk Golf bis zu Nachtfußball oder HYROX Fitness und Ausbau von boomenden Sparten wie Tischtennis oder Darts. Damit tragen die Vereine maßgeblich dazu bei, Menschen zusammenzubringen, Gemein-

schaft zu leben und lokale Identität zu stärken.

Volker Alt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hannover, betont die zentrale Rolle der Sportvereine, die das gesellschaftliche Leben vor Ort bereichern: „Sportvereine sind tief in den Stadtteilen und Gemeinden verwurzelt. Sie sind Orte der Begegnung und des Zusammenhalts. Die hohe Zahl an eingegangenen Anträgen macht deutlich, wie groß dort der Bedarf nach finanzieller Unterstützung ihrer Projekte ist. Als Starkmacherin unserer Region Hannover fühlen wir uns der regionalen Gemeinschaft besonders verpflichtet. Es liegt uns sehr am Herzen, genau dort zu unterstützen, wo besonderes Engagement gelebt wird und einen direkten Mehrwert für die Menschen vor Ort schafft.“ Damit setzt die Sparkasse gerade in einem Umfeld, das für viele Vereine durch steigende Anforderungen geprägt ist, ein bewusstes Zeichen für Verlässlichkeit und Nähe. Anna-Janina Niebuhr, Geschäftsführerin des Regionalsportbunds, ist seit Beginn des

Sparkassen-Sportfonds dabei: „Es macht immer wieder viel Spaß, die einzelnen Projekte der Vereine zu sichten. Wir sind mittlerweile ein richtig gut eingespieltes Team und waren uns auch in diesem Jahr wieder schnell einig, welche der Projekte wir mit dem Sportfonds fördern.“ Benjamin Chatton, Präsident des Stadtsporthundes, ist besonders begeistert von den innovativen Ideen vieler Vereine: „Es ist toll, dass neben den Klassikern des Sparkassen-Sportfonds wie Fußball, Ruder- und Pferdesport auch immer mehr Randsportarten wie Cornhole und Disk Golf beliebter werden“, so Chatton. „Das erweitert auch unseren sportlichen Horizont als Jury.“

Vereine können sich bereits jetzt mit neuen Projekten für die zweite Ausschüttungsrunde des Sparkassen-Sportfonds bewerben. Die Frist endet in diesem Jahr erstmalig am 31. August. Alle Informationen zu Teilnahmebedingungen sowie das Online-Bewerbungsformular stehen unter www.sparkasse-hannover.de/sportfonds und www.sparkassen-sportfonds.de bereit. In der ersten Ausschüttungsrunde des Sparkassen-Sportfonds werden unter anderem diese überzeugenden und spannenden Projekte gefördert:

Für die Spielstätte des DC Shotgun werden sechs moderne Dartboards benötigt, um den Trainings- und Ligabetrieb des Vereins auszubauen. Durch die neuen Boards sollen auch neue Mitglieder gewonnen werden. Der Sparkassen-Sportfonds Hannover unterstützt dieses Projekt mit 2.000 Euro.

Um langfristig sichere Trainingsbedingungen zu gewährleisten, benötigt der TSV Eintracht Obershagen zwei neue Fußballtore mit Netzen. Hiervon profitieren sowohl die Jugendlichen als auch die Seniorenmannschaften. 2.000 Euro erhält der Verein davon vom Sparkassen-Sportfonds.

Im Rahmen des Kursformates „Senioren (Reha) Fit“ werden beim Lehrter SV neue, besonders breite Trainingsmatten benötigt. Diese ermöglichen den Senioren

ein sicheres und komfortables Training. Der Sportfonds fördert mit 1.688 Euro.

Die Kinder- und Jugendsparte des Schützenvereins Schwüblingsen soll durch ein wett-kampftaugliches Lichtpunktgewehr erweitert werden. Hierdurch können Kinder frühzeitig an den Schießsport und erste Wettkämpfe herangeführt werden. Der Sparkassen-Sportfonds unterstützt diese Anschaffung mit 500 Euro.

Der TSG Ahlten möchte einen Ballroboter und passende Trainingsbälle für das Tischtennistraining anschaffen. So kann das Kinder- und Jugendtrainings verbessert werden. 880 Euro gibt es vom Sportfonds für diese Investition in den Nachwuchs.

Turnverein Eintracht Sehnde: Beachhandball soll als neue Sportart im Verein etabliert werden. Hierdurch sollen insbesondere Kindern und Jugendlichen zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten geboten werden. Mit 1.180 Euro fördert der Sportfonds die Anschaffung benötigter Materialien.